

Stiftungsbrief

AGNES
PHILIPPINE
WALTER
STIFTUNG



Agnes Philippine Walter Stiftung Schwäbisch Gmünd

Ausgabe 1 November 2008

- 1 Begrüßung
- 2 Hilfe für Frauen in Problemlagen
- 4 Hilfsprojekte regional und überregional
- 7 100. Todestag von Agnes Philippine Walter
- 8 So können Sie die Stiftung unterstützen



Gemeinschaft spüren und handeln

„Gemeinschaft spüren und handeln“ ist das Motto, unter dem die Klostersgemeinschaft der Franziskanerinnen der ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd im Sommer 2007 die Agnes Philippine Walter Stiftung gegründet hat. Sie ist eine kirchliche Stiftung privaten Rechts mit dem Ziel, Hilfen für Menschen, vor allem für Frauen in Problemlagen, zu schaffen und nachhaltig zu sichern.

Mit unserem ersten Stiftungsbrief begrüßen wir Sie, liebe Spenderinnen und Spender, sehr geehrte Damen und Herren recht herzlich. Einmal im Jahr wollen wir Ihnen einen Eindruck vermitteln, wo die Agnes Philippine Walter Stiftung tätig werden konnte, welche Hilfe notwendig war und wie sie geholfen hat.

Die Gründungsidee der Agnes Philippine Walter Stiftung liegt in der mehr als 100-jährigen Geschichte der Klostersgemeinschaft der Franziskanerinnen. Namensgeberin war

die Stifterin und Mitbegründerin unserer Gemeinschaft. Am 7. Dezember dieses Jahres gedenken wir mit einem Gottesdienst und einer Feier des 100. Todestages von Agnes Philippine Walter. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Näheres entnehmen Sie bitte der Seite 7 dieses Stiftungsbriefes.

Aus den Anfängen im Jahr 1902 erwuchs im Laufe des vergangenen Jahrhunderts die Klostersgemeinschaft mit ihren sozialen Einrichtungen wie dem Seniorenheim Marienhöhe in Wasseralfingen und der heutigen gemeinnützigen St. Canisius Kinder- und Jugendhilfe Gesellschaft. Dieses prägende soziale Engagement möchte die Klostersgemeinschaft mit der Stiftung in die Zukunft tragen.

Schon im ersten Jahr konnte die Agnes Philippine Walter Stiftung eine bunte Palette von Projekten ganz in unserer Nähe, aber auch in weiter Ferne unterstützen. Sie haben mit Ihren Spenden sowie durch Ihre persönliche

Mithilfe zur Förderung beigetragen. Dafür sind wir dankbar. Auf der letzten Seite des Briefes geben wir Ihnen Anregungen, in welcher Form Sie die Stiftungsarbeit weiterhin voranbringen können.

Dem ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsrat gilt unser besonderer Dank. Mit hohem Engagement und großem Interesse, mit Freude und Kreativität stellte er sich im vergangenen Jahr den Aufgaben in der Stiftung.

Auch für das kommende Jahr freuen wir uns auf eine gute und fruchtbringende Zusammenarbeit mit Ihnen und dem Stiftungsrat.

Es grüßt Sie herzlich

Sr. M. Benedicta Ewald
Vorstand der Agnes Philippine Walter Stiftung



Hilfe für Frauen in Problemlagen

Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist, Frauen in Problemlagen zu helfen und dies nicht nur regional, sondern auch über die Grenzen Europas hinaus:

Die Stiftung fördert Projekte, die Frauen während und nach der Haft unterstützen. Sie setzt sich ein für Beratung von Frauen mit Gewalterfahrung und unterstützt Frauen darin, Wege aus der Zwangsprostitution sowie Perspektiven für die Zukunft zu finden.

Ein wichtiger Aspekt ist die schulische und berufliche Bildung von Mädchen und jungen Frauen, vor allem in Ländern mit patriarchalischen Gesellschaftsstrukturen.

Dort gilt die Notwendigkeit einer Schulbildung für Mädchen häufig als unwichtig. Die Förderung der Selbstbestimmungsrechte von Frauen ist hierbei ein Grundanliegen der Stiftung, wobei dies nur durch eine solide Bildung der Frauen vor Ort gelingt.



Ein Projekt in der JVA Gotteszell fördert die Selbstverantwortung der Strafgefangenen

Mein Leben begreifen lernen

Schwäbisch Gmünd

Als erste Unterstützung für die 400 Frauen in der Justizvollzugsanstalt Gotteszell förderte die Stiftung die Ausbildung einer Mitarbeiterin im Vollzugsdienst zur Naikan-Leiterin. Naikan beruht auf der Erkenntnis, dass der Mensch nicht nur seine äußere, sondern auch seine innere Welt selbst gestalten und verantworten muss. So beschäftigt sich die Naikanarbeit mit dem Lebenslauf der Übelnden, was nach einer Straftat eine besonders tiefgehende Erfahrung ist. Bei dieser Methode geht es darum, Selbstverantwortung für das eigene Tun zu übernehmen.

Die Agnes Philippine Walter Stiftung finanziert zwei weitere Assistenzabschnitte.

Ausländische Frauen in Not

Boppard/Ludwigshafen

SOLWODI, Solidarität mit Frauen in Not, wurde 1985 von Schwester Lea Ackermann in Kenia für Frauen und Mädchen gegründet, die sich aufgrund ihrer Armut prostituieren. Seit 1987 entstanden in Deutschland zwölf Beratungsstellen und sieben Schutzwohnungen für ausländische Frauen und Mädchen, die in Not geraten sind: Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution, Beziehungsgewalt, von Zwangsarbeit Bedrohte oder aus Zwangsehen Geflohene. SOLWODI bietet eine umfassende, ganzheitlich ausgerichtete psychosoziale Betreuung und Beratung, sichere Unterbringung, Vermittlung juristischer und medizinischer Hilfen sowie Unterstützung bei der Rückkehr



Geschützte Wohnmöglichkeiten und Beratungsangebote für Studentinnen in Ghana

in die Heimatländer. Zusätzlich bemüht sich SOLWODI durch intensive Öffentlichkeitsarbeit um mehr Verständnis in Politik, Kirche und Gesellschaft für die verzweifelte Lage dieser Frauen und Mädchen. 2004 wurde in Ludwigshafen die 10. SOLWODI Beratungsstelle eröffnet mit dem Schwerpunkt der Betreuung und Beratung schwer traumatisierter Frauen.

Die Beratungsstelle wird durch die Stiftung für insgesamt drei Jahre unterstützt.

Junge Frauen schützen und aufklären

Ghana

In Ghana sind junge Frauen aufgrund unsicherer Wohnverhältnisse durch sexuelle Übergriffe korrupter Vermieter gefährdet. Daher ist in unmittelbarer Nähe der Katholischen Universität von Sunyani ein Studentinnenwohnheim mit 24 Plätzen geplant, in dem sie geschützt wohnen können.

Parallel dazu soll ein Schwesternhaus für die dort stationierten missionsärztlichen Schwestern entstehen und deren Arbeit langfristig sichern. In einem angegliederten Counseling Service können junge Frauen in Gesprächen und Beratung vorwiegend zu Fragen der Sexualität, zu Beziehungen, Schwangerschaft und HIV/AIDS die zum Teil großen Wissenslücken schließen. Die Abtreibungsstatistiken sind extrem hoch, entsprechend wichtig ist der Informationsbedarf. Viele junge Mädchen verlieren bei Abtreibungen ihr Leben.

Die Agnes Philippine Walter Stiftung gewährt einen finanziellen Beitrag, weil sie Bildung und fundierte Beratung der Frauen für wichtig erachtet.



SOLGIDI unterstützt Schulangebote für kenianische Mädchen bzw. Töchter von Prostituierten

Den Teufelskreis durchbrechen

Kenia

SOLGIDI, SOLidarity with Girls Distress, wurde 2002 von SOLWODI gegründet und kümmert sich insbesondere um die Töchter von Frauen, die aus Armut in der Prostitution arbeiten.

Aufgrund der patriarchalischen Gesellschaftsstrukturen Kenias wird eine Schulausbildung für Mädchen häufig als unwichtig und nicht notwendig betrachtet. Bei finanziellen Engpässen in der Familie wird sie als erstes gestrichen.

Die Töchter der Prostituierten sind besonders gefährdet. Ohne Schulabschluss sind ihre Zukunftsperspektiven genauso schlecht wie die ihrer Mütter. Hinzu kommt, dass die Mütter häufig überfordert sind und ihre Kinder vernachlässigen.

Freier vergehen sich auch an den Töchtern oder Vermieter missbrauchen die Mädchen, während die Mütter nachts unterwegs sind. Manche Töchter fühlen sich verpflichtet, selbst in der Prostitution zu arbeiten, damit sie ihre Geschwister ernähren können.

Eine weitere Gefahr für diese Kinder sind Krankheiten wie HIV/AIDS oder Tuberkulose. Nach Möglichkeit bezieht SOLGIDI die Mütter bei den Aktivitäten mit ein, denn der Kenntnisstand der Mütter über Ansteckung, Erkrankung oder aber Verhütung ist oft nicht höher als der ihrer Kinder. Da die Mädchen in den Familien häufig Verwandte pflegen, kommt es dort aus Unkenntnis zur Ansteckung.

Die Stiftung hat sich über die Arbeit von SOLGIDI ausführlich informiert und unterstützt das Projekt zunächst für den Zeitraum von drei Jahren.



Hilfsprojekte regional und überregional

Die Agnes Philippine Walter Stiftung unterstützt regionale und überregionale Hilfsprojekte: Sie engagiert sich bei Integrationsprojekten in Schwäbisch Gmünd, in Baden-Württemberg und außerhalb der Landesgrenzen. Sie unterstützt Projekte zur Überwindung von Alkohol- und Drogenmissbrauch. Sie hilft Menschen in materieller oder psychischer Not im In- und Ausland.

Derzeit fördert die Stiftung Auslandsprojekte in Armenien, in Ghana, in Kenia, im Tschad, in Brasilien und in Indien.

Achten statt ächten

Ostalbkreis

Der Alkoholkonsum immer jüngerer Kinder und Jugendlicher – auch in unserer Stadt – nimmt besorgniserregend zu. Bei jungen Menschen ist die Zeitspanne vom missbräuchlichen Konsum bis zu manifester Abhängigkeit wesentlich kürzer und schädigender als bei Erwachsenen. Angesichts dieser Tatsache wurde ein Netzwerk verschiedener Träger der Suchtkrankenhilfe und der Suchtprophylaxe im Ostalbkreis gebildet. Im Projekt „Achten statt Ächten“ sind altersadäquate Hilfen geplant wie Seminare zur Suchtprävention, Beratungsgespräche u.a. mit Sorgeberechtigten, Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung im Umgang mit Alkohol, erlebnispädagogische Angebote, Einüben der Risikowahrnehmung und Erkennen von Grenzen, Krisengespräche und anderes mehr.

Die Stiftung unterstützt das Projekt finanziell.



Stiftungsvorstand und Stiftungsrat vor der Drogenberatungsstelle LIMIT in Schwäbisch Gmünd

Kontakte beim LIMIT-Lunch

Schwäbisch Gmünd

LIMIT-Lunch ist ein Essensangebot für Suchtmittelabhängige und Straftatlassene aus der Region. Über diese „niedere Schwelle“ wird versucht, die Besucherinnen und Besucher vor Verelendung zu schützen und ihnen einen Zugang zu den vielfältigen Beratungs- und Therapieangeboten zu ermöglichen. Täglich werden auf diese Weise zwischen 20 und 25 Menschen erreicht. Unter den mehr als 6000 Besuchern pro Jahr ist der Anteil an Frauen bzw. Müttern mit Kindern sehr hoch. Stiftungsrat und Stiftungsvorstand konnten sich persönlich von der intensiven und fachlich kompetenten Arbeit der Kontaktstelle überzeugen.

Die Stiftung übernimmt einen Teil der nicht gedeckten Kosten für ein Jahr.

Eine Chance für Kinder ohne Chance

Brasilien

Das Familienprojekt der Schwestern von der schmerzhaften Mutter aus Aßenberg, hat das Ziel, die Kinder der Familien, die unter Armut und Rechtlosigkeit leiden, vor Kinderarbeit und Missbrauch zu schützen. 100 Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahren können den Kindergarten und die Vorschule besuchen. Dadurch haben die Eltern eher eine Chance, einer Arbeit nachzugehen und selbst für den Lebensunterhalt zu sorgen. Für die Kinder bedeutet das, aus ihrer perspektivlosen Umwelt herauszukommen und eine zukunftspendende Alternative zu erfahren.

Die Stiftung fördert das Projekt in diesem Jahr finanziell.



Das Begegnungscafé in Murrhardt ist Treffpunkt für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Menschen im Begegnungscafé

Murrhardt

Das Begegnungscafé in Murrhardt ist ein Ort der Begegnung und Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Es versteht sich als christlich-soziales Projekt „mit Hand und Fuß“ auf ehrenamtlicher Basis, unterstützt von Spendern und Sponsoren. Das Begegnungscafé ist offen für alle, lädt ein zum Austausch bei einer Tasse Kaffee oder einem einfachen Mittagessen. Lebenspraktische Hilfen beim Ausfüllen von Anträgen oder die Kontaktaufnahme mit Ämtern, Ärzten und Seelsorgern werden angeboten, eine Kleiderkammer, musische Angebote und Ausstellungen ergänzen das Programm.

Die Stiftung unterstützt das Begegnungscafé im Rahmen des Projekts „Kirche vor Ort“.

„Haus der Liebe“ für die Railway-Kids

Guwahati, Indien

Das „Haus der Liebe“ steht für ein Programm der Salesianer Don Boscos zur Betreuung von Straßenkindern. Die „Railway-Kids“ sind obdachlos, meist von zu Hause weggelaufen. Ihre Reise bestreiten sie durch Betteln, Reinigungsarbeiten, Verkauf von Abfällen. Kinderhändler fangen die Ankommenden am Bahnsteig ab, um sie zur Zwangsarbeit zu verpflichten oder zu Dieben auszubilden. Mädchen geraten häufig in die Zwangsprostitution. Ziel ist, die Kinder zu den Eltern zurückzuführen oder sie ins Heim aufzunehmen und mit guter Ausbildung in die Gesellschaft zu entlassen.

Die Stiftung unterstützt das Straßenkinderprojekt.



Straßenkinder aus dem Projekt „Haus der Liebe“ in Guwahati, Indien

AIDS- und Krebskranke in der letzten Lebensphase

Oberharmersbach

Vor 18 Jahren gründeten die Franziskanerinnen von Gengenbach in Oberharmersbach das erste AIDS-Hospiz Deutschlands. Heute werden dort neben Aidskranken auch krebserkrankte Menschen am Ende ihres Lebens betreut. Durch fachlich qualifizierte symptomorientierte, palliativpflegerische und palliativmedizinische Betreuung werden die Patienten rund um die Uhr versorgt und in dieser existentiellen Lebenskrise begleitet. Die Einrichtung mit elf Plätzen bietet auch für jüngere Menschen einen Lebensraum, in dem diese ohne Vorbehalte angenommen sind und die notwendige Zuwendung erfahren.

Die Stiftung unterstützt die Arbeit des Hospizes in diesem Jahr finanziell.

Mit Musik die Welt verstehen

Brasilien

Das Kinderprojekt „Madre Rosa“ fördert die soziale, intellektuelle und spirituelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die aus armen oder zerrütteten Familien der Stadt Bacabal in Brasilien kommen. Ziel ist, die Kinder zur Mitverantwortung anzuleiten, ihnen ethische und christliche Werte zu vermitteln, ihre Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein zu entwickeln, damit sie als mündige Bürgerinnen und Bürger ihr Leben selbst gestalten können. Kinderkriminalität und Drogenabhängigkeit vermindern sich.

Die Agnes Philippine Walter Stiftung unterstützt das Teilprojekt „Musizieren, um die Welt zu verstehen – Musizieren, um besser zu leben“.



In der „Küche der Barmherzigkeit“
in Eriwan, Armenien

Täglich eine warme Mahlzeit

Eriwan/Armenien

Das Projekt hat seine Wurzeln in Schwäbisch Gmünd. Der Kontakt zu Armenien besteht seit dem schweren Erdbeben dort im Jahr 1988.

Die „Küche der Barmherzigkeit“ bietet in den Monaten Oktober bis April täglich eine warme Mahlzeit für ca. 700 in extremer Armut lebende alte Menschen. Hinzu kommen 300 Kinder, deren Familie einen täglichen Essenszuschuss erhalten. Angeschlossen ist eine Sozialstation für Hauspflege. 45 alte Menschen werden von drei Krankenschwestern betreut und mit Nahrung versorgt.

Finanziert wird das Projekt im Wesentlichen über Spenden. Bedingt durch die drastische Abwertung des heimischen Dram gegenüber dem Euro und des zurückgehenden Spendenaufkommens besteht die Gefahr, dass das Projekt zurückgefahren werden muss.

Ein Vorstandsmitglied der Agnes Philippine Walter Stiftung konnte sich selbst bei einem Besuch Armeniens ein Bild von der unvorstellbaren Not dieser Menschen machen: „Vor allem die Hausbesuche, die wir mit einer Krankenschwester machten, hinterließen große Betroffenheit über die extreme Armut und Einsamkeit der alten Menschen. Warme Mahlzeiten erhalten sie nur, wenn die Krankenschwestern etwas aus der Suppenküche bringen oder selbst eine Mahlzeit zubereiten. Die Unterkünfte sind für unsere Vorstellungen unbewohnbar“, berichtet Sr. M. Benedicta Ewald.

Die Agnes Philippine Walter Stiftung unterstützt das Projekt finanziell.



Die Containerkinder von Gymri mit ihren Betreuern und Betreuerinnen vor ihrem Treffpunkt

Containerkindern Hoffnung geben

Gymri/Armenien

In der 1988 durch ein Erdbeben zerstörten Stadt Gymri leben noch heute viele Familien in Behelfsunterkünften. In der Regel sind diese Familien nicht in der Lage, ihren Kindern Fürsorge und Geborgenheit zu geben. Verhaltensstörungen und Verwahrlosung sind weit verbreitet. Die Kriminalitätsrate ist in den letzten Jahren stark angewachsen. Perspektiven für eine Resozialisierung fehlen. Ziel des Projektes ist, die Versorgung der Containerkinder sicherzustellen mit Kleidung, Lebensmitteln, Schultensilien. Ein sicherer, betreuter Treffpunkt, Freizeit- und Therapieangebote, Nähstube, Hausaufgabenbetreuung, Beratung für die schulische und berufliche Zukunft werden angeboten.

Die Agnes Philippine Walter Stiftung unterstützt das Projekt finanziell.

Gesundheitshelfer gegen HIV/AIDS

Tschad

In den Kriegs- und Krisengebieten Afrikas nimmt die HIV-Infektionsrate erschreckend zu. Die Zahl der Waisenkinder steigt. Durch den vorzeitigen Tod der HIV-infizierten Menschen kommt es zum Zusammenbruch des Gemeinwesens in den ärmsten Ländern der Welt, wie im Tschad.

Zur Behandlung HIV-infizierter Menschen stehen inzwischen wirkungsvolle Medikamente zur Verfügung. Speziell ausgebildete Gesundheitshelfer versorgen die infizierten Menschen mit Medikamenten und über-



Die Stiftung unterstützt ein Projekt in Kenia zur Senkung der Säuglingssterblichkeit

wachen die Einnahme. Sie sind aber auch präventiv tätig. Nur so ist eine langjährige und wirkungsvolle Therapie und damit das Überleben dieser Kranken möglich.

Die Agnes Philippine Walter Stiftung finanziert für zunächst drei Jahre die Ausbildung eines fachkundigen Gesundheitshelfers.

Die Gesundheit von Neugeborenen fördern

Kenia

Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission e.V. (DIFÄM) begleitet Hilfs- und Missionswerke der evangelischen Kirche in Deutschland sowie Gesundheitseinrichtungen in wirtschaftlich armen Ländern in der Konzeption und Umsetzung ihrer Gesundheitsarbeit. Das Institut ist vor allem bemüht um eine bessere Gesundheitsversorgung benachteiligter Bevölkerungsgruppen.

Während bei älteren Kindern die Sterblichkeitsrate merklich zurückgegangen ist, konnte die Säuglingssterblichkeit bis zum Ende des ersten Lebensmonats nicht deutlich gesenkt werden.

In einem ausgewählten Bezirk Kenias werden bewährte und neue Strategien eingesetzt, um die Säuglingssterblichkeit zu senken. Dies soll aber nicht nur dort geschehen, sondern soll zu einem Konzept führen, das auch in anderen Entwicklungsregionen, zum Beispiel in Asien, eingesetzt werden kann. Hier setzt das auf drei Jahre angelegte Projekt an.

Die Stiftung unterstützt das Projekt für drei Jahre.

100. Todestag von Agnes Philippine Walter am 7. Dezember 2008



Agnes Philippine Walter, 1859-1908

Agnes Philippine Walter ist die Stifterin und Mitbegründerin der Klostersgemeinschaft der Franziskanerinnen der ewigen Anbetung in Schwäbisch Gmünd. Ihren Todestag wollen wir als Klostersgemeinschaft und als Stiftung miteinander begehen.

Vor und nach den Veranstaltungen können Sie sich über die Stiftung informieren: Vorstand und Stiftungsrat stehen gerne zu Gesprächen zur Verfügung. Zahlreiches Informationsmaterial liegt aus.

Herzliche Einladung

zum Gedenken des 100. Todestages von Agnes Philippine Walter

Samstag, 6.12.08

19 Uhr

Adventliches Benefizkonzert in der Klosterkirche der Franziskanerinnen der ewigen Anbetung, Bergstraße 20, Schwäbisch Gmünd

Sonntag, 7.12.08

9.30 Uhr

festlicher Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Johannes Kreidler

11 Uhr

Feierstunde anschließend Imbiss

Dienstag, 9.12.08

19 Uhr

Informationsabend über die Tätigkeit der Agnes Philippine Walter Stiftung
Afrikanischer Imbiss
Infos und Produkte aus dem Eine Welt-Laden

Agnes Philippine Walter, geb. Doll

17. August 1859

in Munderkingen geboren als Tochter der Geschäftsleute Florian Doll und Josefa, geb. Edel

1884

Heirat mit Dr. med. Edmund Walter aus Schwäbisch Gmünd

1895

Tod ihres Gatten Edmund Walter

6. Juni 1902

Beginn der eucharistischen Anbetung

zusammen mit fünf Frauen aus dem Dritten Orden des hl. Franziskus (Tertiarinnen) im von ihr gestifteten Canisiushaus

1903

Vorsteherin der Tertiarinnengemeinschaft im Canisiushaus

1904

Präsidentin des Diözesanparamentenvereins

7. Dezember 1908

Tod von Agnes Philippine Walter

Agnes Philippine Walter wird beschrieben als eine Frau mit praktischem Blick, sicherer Beobachtungsgabe und guter Menschenkenntnis, lauterem Charakter, Herzgewinnender Freundlichkeit, großer Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit. Sie war streng nach innen, sanft und liebenswürdig nach außen. Sie ließ sich von ihrem inneren Empfinden und durch die äußeren Umstände ihres Lebens führen. Sie war voll Frieden, Klarheit und Geradlinigkeit.



So können Sie die Stiftung unterstützen

Sie sind herzlich eingeladen, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu helfen – finanziell oder durch Zeit, die Sie Menschen schenken und indem Sie Ihre Freunde, Bekannte und Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen über das Anliegen der Stiftung informieren. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und Ihre Unterstützung.

Der Stiftungsbrief ist als Download auf unserer Website abrufbar: www.apw-stiftung.de.

Spendenkonten

Kreissparkasse Ostalb	LIGA Bank
Kto 1000 315 237	Kto 649 54 51
Blz 614 500 50	Blz 750 903 00

Kontakt

Agnes Philippine Walter Stiftung
 Sr. M. Benedicta Ewald
 Bergstraße 20
 73525 Schwäbisch Gmünd
 Telefon 07171 921999-0
 Telefax 07171 921999-16
sr.benedicta@apw-stiftung
www.apw-stiftung.de

Steuerliche Vorteile für Spender und Stifter

Die Agnes Philippine Walter Stiftung wurde am 24.08.2007 vom Finanzamt Schwäbisch Gmünd unter der Steuernummer 83085/56440 als Stiftung für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke anerkannt und kann deshalb steuerabzugsfähige Spendenbescheinigungen (Zuwendungsbestätigung) ausstellen. Der Staat honoriert den finanziellen Einsatz für Menschen in Not. Die nachstehenden Regelungen gelten laut Gesetz vom 21.09.2007 rückwirkend ab 01.01.2007

Spenden

Ihre Zuwendung wird unmittelbar und zeitnah zur Verwirklichung der Projekte verwendet.

Sie können Spenden bis zu einer Höchstgrenze von 20 % des steuerlichen Einkommens als Sonderausgaben von der Steuer absetzen.

Für die Ausstellung einer Spendenbescheinigung benötigen wir Ihre vollständige Adresse und den Verwendungszweck.

Zustiftungen

Mit einer Zustiftung unterstützen Sie die Stiftungszwecke auf Dauer. Ihre Zustiftung wird dem Stiftungskapital hinzugefügt und bleibt somit unangetastet. Das Stiftungskapital wird gewinnbringend angelegt. Die Zinserträge fließen in die Projekte.

Zuwendungen, die Sie dem Vermögensstock (Stiftungskapital) zu stiften, können bis zu 1 Mio. Euro als Sonderausgabe geltend gemacht werden und zwar mit beliebiger Verteilung auf 10 Jahre. Innerhalb des Zehnjahreszeitraumes ist dies allerdings nur einmal möglich.

Diese Steuerabzugsmöglichkeit gilt nur für natürliche Personen bei der Einkommensteuer.

Diese steuerliche Regelung mit einem Höchstsatz bis zu 1 Mio. Euro gilt nicht nur bei Zustiftung an eine Neugründung, sondern auch als Zustiftung an eine bestehende Stiftung.

Erbschaften und Vermächtnisse

Erbschaften und Vermächtnisse, die an eine Stiftung gehen, unterliegen nicht der Erbschaftssteuer und kommen so ohne Abzüge den Stiftungsprojekten zugute.

Erbschaften werden rückwirkend von der Erbschaftssteuer befreit, wenn sie vom Erben innerhalb von 24 Monaten nach dem Zeitpunkt der Entstehung der Steuerpflicht der Stiftung zugehen.

Testament

Hier legt der Aussteller eines Testamentes fest, dass nach seinem Tode eine Erbschaft oder ein Vermächtnis der Stiftung zugute kommen soll. Diese Zuwendungen sind von der Erbschaftssteuer befreit.



**AGNES
PHILIPPINE
WALTER
STIFTUNG**

Unterstützen Sie die Agnes Philippine Walter Stiftung

„Gemeinschaft spüren und handeln“ ist das Motto, unter dem die Klostersgemeinschaft der Franziskanerinnen der ewigen Anbetung der Schwäbisch Gmünd im Sommer 2007 die Agnes Philippine Walter Stiftung gegründet hat. Sie ist eine kirchliche Stiftung privaten Rechts mit dem Ziel, Hilfen für Menschen, vor allem für Frauen in Problemlagen, zu schaffen und nachhaltig zu sichern.

Wir bitten Sie herzlich, die Projekte der Agnes Philippine Walter Stiftung durch eine einmalige Spende oder durch regelmäßige Zuwendungen zu unterstützen.

Wenn Sie das Anliegen der Stiftung in Ihrem Testament berücksichtigen oder eine Zustiftung machen möchten, informieren wir Sie gerne. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen sehr herzlich.

Agnes Philippine Walter Stiftung
Bergstraße 20
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 921999-0
Telefax 07171 921999-16
sr.benedicta@apw-stiftung
www.apw-stiftung.de

Dauerauftrag

Ich möchte die Aufgaben und Projekte der Agnes Philippine Walter Stiftung langfristig mit einer Spende unterstützen.

Meine Bank wird deshalb ab (bitte Datum eintragen)

- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

einen Betrag von € auf eines der Spendenkonten der Agnes Philippine Walter Stiftung überweisen:

..... Kreissparkasse Ostalb
Kto 1000 315 237
Blz 614 500 50

..... LIGA Bank
Kto 649 54 51
Blz 750 903 00

Eine Spendenbescheinigung bitte ich mir jeweils zum Jahresanfang zukommen zu lassen, und zwar an folgende Adresse:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Plz, Stadt

Telefonnummer (freiwillig)

Datum, Unterschrift des Spenders / der Spenderin

Bitte senden Sie uns diesen Informationsbeleg zu, nachdem Sie Ihrer Bank einen Dauerauftrag erteilt haben:
Agnes Philippine Walter Stiftung
Bergstraße 20, 73525 Schwäbisch Gmünd

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen

Begünstigter: (max. 27 Stellen)

A. Ph. Walter Stiftung

Konto-Nr. des Begünstigten

1000315237

Bankleitzahl

61450050

Spende an die Agnes Philippine Walter Stiftung

Kreissparkasse Ostalb

EUR

Betrag: Euro, Cent

Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

SPENDE

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Bitte gut aufbewahren!

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger

Agnes Philippine Walter Stiftung

Konto-Nr.

1000315237

bei

KSK Ostalb

EUR

SPENDE

Auftraggeber/Einzahler

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Zuwendungsbescheinigung

für Spenden bis zu 200,- Euro zur Vorlage beim Finanzamt
Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder mit dem Kassenstempel der Bank.